

Übers Walberla nach Gräfenberg

R 22 Kirchehrenbach ▶ Walberla ▶ Dietzhof ▶ Regensburg ▶ Kasberg ▶ Gräfenberg **R 21**

6



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 30.9.2022

Übers Walberla nach Gräfenberg

Entfernung: ca. 22 km, Dauer: ca. 6 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Vor uns liegt zunächst eine klassische Wanderung über das Walberla (Ehrenbürg) mit herrlichen Weitsichten und Panoramablickten über die fränkischen Kirschgärten. Auch auf dem weiteren Weg hinein ins Gräfenberger Land heißt es des öfteren, einfach mal stehen bleiben, sich umdrehen und das Landschaftsbild aufnehmen. So kann diese Wanderung zum Genuss werden.

-  bis Regensburg
-  bis vor Gräfenberg
-  bis Gräfenberg

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Ab Forchheim **S1**  bringt uns die Regionalbahn **RB 22** zum Bahnhof nach **Kirchehrenbach**.

Von dort geht es gleich rechter Hand in die Bahnhofstraße und danach über den Fußgängerübergang vor der Pfarrkirche St. Bartholomäus. In der Straße „Zur Ehrenbürg“ folgen wir den Wegweisern Richtung **Walberla**. Unterstützt durch den  braucht es hoch zum Gipfelplateau wenig Erläuterungen.

Nach dem Linksabzweig am Ortsausgang hinter der Wandertafel „Forchheim – Unteres Wiesental“ zunächst in Falllinie, dann in mehreren Windungen hoch, öffnen sich mit jedem Höhenmeter die ersten Ausblicke Richtung Forchheim oder Ebermannstadt. Die weiße Vexierkapelle und die Burg Feuerstein grüßen von den gegenüberliegenden Bergrücken, bevor wir nach einem Waldstück oben vor der Walburgis-Kapelle stehen (512 m). Weitreichende Ausblicke in alle Himmelsrichtungen belohnen uns für den doch anstrengenden Aufstieg zum Gipfelplateau.

Das nächste Etappenziel, den gegenüberliegenden 532 m hohen Rodensteingipfel vor Augen, kann jeder seinen Aufenthalt auf der Ehrenbürg, so der Name des gesamten Bergmassives, selbst gestalten. Achten Sie auf die üppige Flora und Fauna in diesem Naturschutzgebiet und genießen Sie dabei die weitreichenden Rundumsichten.



Die **Zwillingstürme** (VGN © VGN GmbH)

DAS WALBERLA – EIN KURZER ÜBERBLICK

Wenn die Franken von ihrem Berg sprechen, so reden sie im Volksmund über das „Walberla“, dem markanten Tafelberg östlich von Forchheim. Der richtige Name des Bergmassives ist allerdings „Ehrenbürg“, die aus dem 532 m hohen Rodenstein und dem 512 m hohen Walberla besteht und von der im 17. Jahrhundert gebauten Walburgis-Kapelle (erste Nennung um 1350) gekrönt wird. Wegen dem auf dem Bergrücken vorhandenen Trockenrasen und der seltenen Pflanzen wurde das Walberla, das im Naturpark Fränkische Schweiz liegt, unter Naturschutz gestellt. Archäologische Funde zeugen von einer Besiedlung des Walberlas bereits in der Bronzezeit (ca. 1000 v. Chr.). Die Befestigungsanlagen der Kelten (ca. 500 v. Chr.) sind heute noch erkennbar.

Das Walberla wird vielerorts auch als das „Tor zur Fränkischen Schweiz“ bezeichnet. Von hier aus haben Sie einen traumhaften Blick ins Regnitz-, Ehrenbach- und Wiesental. Neben den Orten „rund ums Walberla“ liegt Ihnen die große Kreisstadt Forchheim zu Füßen.

Mehr Informationen unter www.walberla.de

Mit dem Gipfelkreuz als Blickfang steigen wir nach den Infotafeln über die frühgeschichtliche Besiedelung des Areals wieder auf und genießen oben angekommen erneut die herrliche Fernsicht. Der  führt uns an der Südseite des Berges dann wieder abwärts. Am Hochbehälter der Ehrenbürg vorbei, erreicht der Weg den Wanderparkplatz bei Schlaifhausen. An dessen Ende geht es dann links stetig bergab durch den Wald Richtung **Dietzhof**. Nach dem Ortsschild halten wir uns zunächst rechts und laufen in den Ort hinein. Bei der Kreuzung nach der Bushaltestelle Dietzhof Mitte schwenken wir links ab, auf den Briefkasten und die Brauerei-Gastwirtschaft Alt zu.

Ein Stück danach weisen die Holzwegweiser nach rechts in den Radweg **FO 12** auf die offene Flur hinaus (Mittellehrenbach: 1,6 km). Der Weg schlängelt sich an einem Zaun und einem Bächlein, das zweimal überquert wird, entlang und mündet in der Straße vor

Mittellehrenbach. Auch hier bleibt uns nur der Weg entlang der Straße hinein in den Leutenbacher Ortsteil (ohne Straßennamen) bis hin zu einer großen Straßenkreuzung.

Mit dem  in Richtung Erlangen passieren wir den Obstgroßmarkt und die Bushaltestelle. Ein gutes Stück weiter orientieren wir uns dann zusätzlich am Wegweiser „Schule“ nach links (Häuser 130 – 187). Eine S-Kurve führt uns an der Schule vorbei (Häuser 230 – 258) und aus dem Ort hinaus.

Gegenüber dem Haus Nr. 254 – rund 800 m nach der Bushaltestelle – weist uns der an einem Baumstumpf angebrachte Richtungspegel mit dem  den Weg nach halbrechts in den Wald. Nach 200 m halten wir uns bei der Gabelung erneut links. Unser Wegezeichen, das hier von der Gegenrichtung besser im Blickfeld liegt, taucht erst nach rund 100 m wieder auf.

Ein Waldpfad nach rechts und die nun in kurzer Folge angebrachten Wegezeichen führen zunächst flach, dann im Rechtsbogen ansteigend bis zu einem kleinen Teersträßchen, das wir geradeaus überqueren. Danach rechts halten und links neben dem Hohlweg, der später zu einer kleinen Sandsteinschlucht wird, weiter mit dem  aufwärts, dann linker Hand an der Hangkante entlang. Rechts unterhalb spitzt **Kunreuth**, ein Mitte des 16. Jahrhunderts von den Egloffsteiner Herren errichtetes Kastenamt, zwischen den Bäumen hervor. (Infos zu Kunreuth unter www.kunreuth.vg-gosberg.de)



Blick über Oberehrenbach zurück zur Ehrenbürg (VGN © VGN GmbH)

Zwischen den Kirschgärten und einer eingezäunten Wiesenfläche, oberhalb von Oberehrenbach, eröffnet sich wieder ein herrliches Panorama bis zurück zur Ehrenbürg. Noch ein Stück weiter geradewegs zum Waldeck – und wir können uns entscheiden:

- **Ohne Einkehr in Regensberg** wählen wir den linken Weg ohne Markierung und kommen nach einem ansteigenden Hohlweg zu den ersten Häusern von Regensberg. Im Links-/Rechtsbogen um einen Bauernhof herum, gelangen wir zu einer Ortsstraße, wo unsere neue Markierung bis Gräfenberg, das , erstmals auftaucht, dem wir nach links folgen.
- Der rechte Weg führt mit dem  direkt zu den **Einkehrmöglichkeiten** in den Ort hinein.

Nach der verdienten Rast wandern wir bergauf und bei der anschließenden Straßengabelung nehmen wir das links weiter hochführende Sträßchen, das mit dem  aus dem Ort hinausführt.

Weiter nach Gräfenberg verläuft der Feldweg am Ortsausgang an einer großen Feldscheune vorbei, leicht ansteigend hinaus auf die offene Flur. Der Weg gabelt sich (Wasserschutzgebiet), wir halten uns mit dem  rechts und steuern bei der folgenden Abzweigung geradeaus auf den Waldrand zu. Nach einem Linksbogen wandern wir ein gutes Stück am Waldrand entlang, bis vor uns die zwar imposante, aber im Landschaftsbild doch störend wirkende Kasberger Windkraftanlage ins Blickfeld rückt.

Nach einem Rechtsbogen oberhalb des Weilers **Rangen** biegen wir auf dem nun folgenden schmalen Sträßchen nach links ab – zunächst sind nur der  und der  als Wegezeichen erkennbar – bald stößt aber das vertraute  hinzu. Noch vor der von Weitem sichtbaren Straßeneinmündung wenden wir uns in einem Schotterweg nach rechts Richtung Kasberg. Beim nächsten Querweg nur kurz rechts und anschließend linker Hand auf dem Sträßchen auf Kasberg zu, wo am Straßenrand die schon etwas in die Jahre gekommene Kasberger Linde zu bewundern ist.

Die Kasberger Linde

Sie trägt auch den Namen Kunigundenlinde, weil sie nach einer Sage von der heiligen Kunigunde gepflanzt wurde. Der Baum soll um die 1000 Jahre alt sein, nach älteren Überlieferungen wurden im 14. Jahrhundert darunter Gerichtstage abgehalten. Im Jahre 1806 sollen französische Soldaten ein Feuer unter dem Baum entfacht haben, dabei wurde der Stamm der sogenannten Steinlinde schwer beschädigt. Seitdem ist die Linde etliche Male zum Teil aufwändig renoviert worden. Der Baum wird heute durch ein Stahlgerüst vollständig gestützt.

Der nächsten Punkt, den wir auf unserem Weg ansteuern, ist der Wanderparkplatz, der ca. 800 m links neben der Verbindungsstraße nach Gräfenberg liegt. Um dem Straßenverkehr auszuweichen, gehen wir, dem Radwegzeichen **FO 7** folgend, den nur 400 m längeren Weg durch den Weiler **Kasberg**.

Dazu links um die Linde herum, vorbei an der Bushaltestelle und dem Feuerwehrhaus Richtung Neusles. Kurz von den letzten Häusern schwenken wir weiter mit der **FO 7**-Radwegmarkierung nach rechts in einen geschotterten Feldweg ein. Etwa 250 m gerade, dann die gleiche Distanz nach links und weiter auf dem Querweg rechts, kommen wir zum Wanderparkplatz. Zum Gräfenberger Marktplatz sind es noch gute 3 km.

Links nun wieder mit dem  und dem **FO 7**-Zeichen links in das geschotterte Sträßchen einschwenken. Nach 300 m verlässt uns im freien Feld das  nach rechts. Unser Wegezeichen bleibt **FO 7** und ab sofort geradewegs mit dem  leicht abwärts auf die Waldspitze zu. Linker Hand liegt Gräfenbergerhüll, rechts die weitreichenden Gräfenberger Steinbrüche (Firma Deuerlein Hans GmbH & Co. KG Schotterwerk).

Vor dem Bauhof kurz nach links, dann rechts herum und gute 500 m auf dem von Gräfenbergerhüll kommenden geteerten Sträßchen abwärts. Weiter vor bis zur Feuerwehr linker Hand und bei der Einmündung mit einem Rechtsschwenk in die Egloffsteiner Straße. Nach rund 200 m abwärts überqueren wir die Straße, den Pfosten mit insgesamt sieben Wanderzeichen gut im Blick.

Der oberhalb und parallel zur Fahrstraße verlaufende Waldpfad – den  als gewähltes Wegezeichen – bringt uns am Freibad vorbei zu einem Markierungs-Knotenpunkt, an dem wir uns von einigen Wegezeichen verabschieden. Schräg nach rechts zeigt der Wegweiser „FRANKENWEG – Gräfenberg“ noch 0,5 km bis zum Gräfenberger Marktplatz, den wir durch das Egloffsteiner Tor erreichen.

Zahlreichen Einkehrmöglichkeiten, zwei **Privatbrauereien**, das **Turmuhrenmuseum** und die **Gräfenbergbahn** (Stundentakt) lassen diese ausgiebige Tagestour entspannt ausklingen ...

Der direkte Weg zum Bahnhof ist ausgeschildert und egal von wo Sie kommen, Sie können den Bahnhof **RB 21** kaum verfehlen.

SEHENSWERT IN GRÄFENBERG - DAS TURMUHRENMUSEUM

Das Museum, der „Gerbersstodl“, liegt an der Kasbergerstraße 19 a. Vom Gräfenberger Rathaus am Marktplatz geht's nach Norden durchs Egloffsteiner Tor links, Richtung Forchheim/Kasberg, nach 200 Metern ist rechts das Museum.

Kontakt und Eintrittspreise: Tel. 09192 8266

E-Mail: info@turmuhren-graefenberg.de

Internet: www.turmuhren-graefenberg.de

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Dietzhof

Brauerei-Gastwirtschaft Alt

Dietzhof

Tel: 09199 267

Mi.–Fr. ab 17 Uhr, Samstag ab 16 Uhr, Sonntag von 11.30–14.30 Uhr;

Ruhetage: Montag+Dienstag

Gräfenberg

Brauerei Gasthof Lindenbräu Fam. Brehmer-Stockum

Am Bach 3

Gräfenberg

Tel: 09192 348

Fax: 09192 997837

E-Mail: lindenbraeu@t-online.de

www.lindenbraeu.de

Öffnungszeiten:

Sommersaison (Mitte Mrz–Mitte Nov) und Wintersaison (Mitte Nov–Mitte Mrz) unterschiedlich, aktuelle Zeiten jeweils auf der Homepage unter www.fuenf-seidla-steig.de

Bräustüberl

Gräfenberg

Tel: 09192-318

www.brauerei-friedmann.de

Mi.–So. von 11–22 Uhr; Ruhetag: Mo./Di.

Rathaus Café/Pizzeria

Marktplatz 1 A

Gräfenberg

Tel: 09192 6186

Mi.–Mo. von 17–23 Uhr

Restaurant „La Grotta“

Bayreuther Straße 7
91332 Gräfenberg
Tel: 09192 8747
Ruhetag: Montag

Wirtschaft „Zum Eckela“

Marktplatz 20
91322 Gräfenberg
Tel: 09192 993523
Ruhetage: Mo.- Do.

Regensburg

Hotel Berg-Gasthof Hötzelein

Auf dem Regensberg 10
91358 Regensburg
Tel: 09199 8090
Fax: 09199 80999
E-Mail: hoetzelein@berg-gasthof.de
www.berg-gasthof.de

Ruhetag: Dienstag, Der Berg-Gasthof Hötzelein liegt auf einem Felsvorsprung mit einzigartigem Panoramablick.

Landgasthof Bauernschmitt

Auf dem Regensberg 8
91358 Regensburg
Tel: 09199 219
E-Mail: landgasthof-bauernschmitt@walberla.de
Ruhetage: Montag und Donnerstag, an den übrigen Wochentagen ab 17 Uhr geöffnet

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

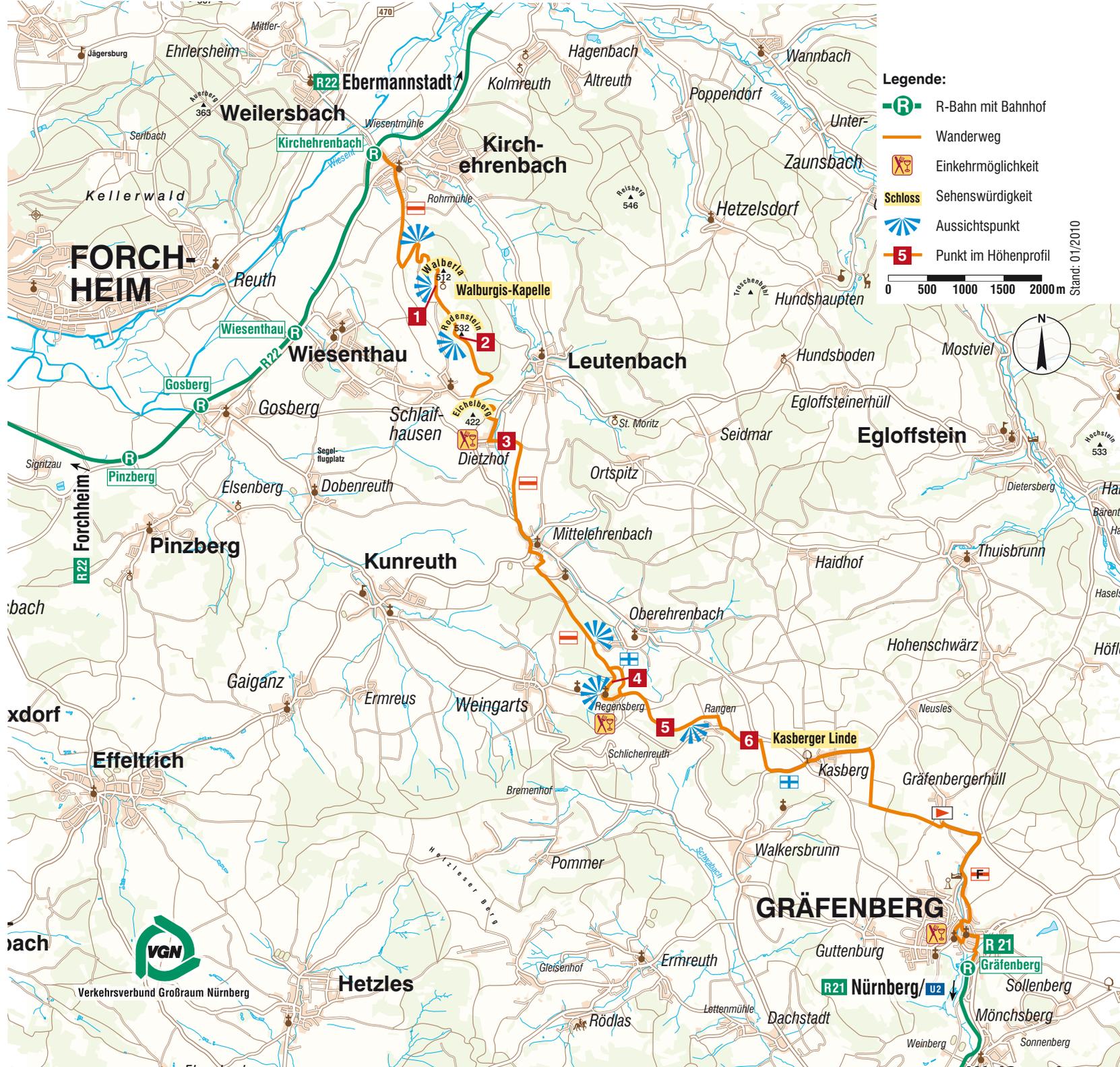
VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/walberla/>

Copyright VGN GmbH 2022



FORCHHEIM

R22 Ebermannstadt

Kirchehrenbach

Kirchehrenbach

Wiesenthau

Leutenbach

Egloffstein

Pinzberg

Kunreuth

GRÄFENBERG

R21 Nürnberg/U2

Gräfenberg

Hetzles